



Foto: privat

„Es gibt so wenig den besten Automaten, wie es das beste Auto gibt. Es kommt immer darauf an, wo die eigenen Prioritäten liegen.“

Dipl.-Ing. Heinz Senkler, Ingenieurbüro Senkler (E-Mail: [heinz@senkler.de](mailto:heinz@senkler.de), Internet: [www.senkler.de](http://www.senkler.de))

## Pro & Kontra Kommissionierautomat

# Vorher abklären, wie's nachher läuft

Die Anbieter von Kommissionierautomaten für Apotheken werden immer zahlreicher. Damit wird auch die Auswahl des richtigen Automaten komplexer. Im Interview haben wir mit Heinz Senkler, Diplom-Ingenieur und Experte für Kommissionierautomaten, gesprochen.

**?** Herr Senkler, Sie haben in den letzten Jahren mehrere Dutzend Apotheken zum Thema Kommissionierautomaten beraten. Warum benötigt man überhaupt eine externe Beratung, wenn man sein Lager automatisieren will?

**Senkler:** Da es fast zwei Dutzend Hersteller gibt, die Kommissionierautomaten für Apotheken anbieten, ist es wichtig, eine Vorauswahl zu treffen, welche für die individuelle Apothekensituation überhaupt geeignet sind. Dazu muss man die Anforderungen der Apotheke genau kennen.

**?** Welche Anforderungen wären das?

**Senkler:** Zunächst sollte man sich die Kundenfrequenzen, das Packungsspektrum und die Umschlaghäufigkeiten anschauen, um zu klären, ob ein Schnell- oder Langsamdreherautomat oder eine Kombination benötigt wird. Auch die Anzahl der Packungen, die im Automaten Platz finden müssen, sind ein wichtiges Auswahlkriterium, weil nicht jeder Automat die gewünschte Packungszahl an dem vorgesehenen Ort aufnehmen kann.

**?** Inwieweit spielt die Geschwindigkeit des Automaten bei der Auswahl eine Rolle?

**Senkler:** Bei Apotheken mit hohen Kundenfrequenzen ist die Geschwindigkeit natürlich besonders wichtig. So müssen die Personalbindungszeit bei der Einlagerung, die Einlagergeschwindigkeit und die Auslagergeschwindigkeit genau beurteilt werden. Die Personalbindungszeit ist zum Beispiel ein wichtiges Kriterium, ob sich statt eines Halbautomaten vielleicht ein Vollautomat lohnt.

**?** Wie werden denn bei vollautomatischer Einlagerung die Verfalldaten gepflegt?

**Senkler:** Das automatische Einlesen der Verfalldaten ist zurzeit hier in Deutschland noch nicht möglich. Vielleicht wird in Zukunft ein Data-Matrix-Code auf den Packungen aufgebracht, der u. a. das Verfalldatum maschinenlesbar macht. Man kann natürlich jede einzelne Packung in die Hand nehmen, scannen und das Verfalldatum eingeben. Optimal wäre eine Trennung der Pa-

ckungen über und unter einem Jahr Verfall beim Großhandel, denn dann kann man den Großteil der Packungen mit einem pauschalen Verfalldatum – z.B. heute + zwölf Monate – einlagern lassen. Nach drei oder sechs Monaten kann man sich dann alle Packungen ausgeben lassen, die sich nicht gedreht haben. Wenn der Großhandel die Laufzeiten nicht trennen kann, muss man die Packungen selbst einer kurzen Sichtkontrolle unterziehen.

**?** Gibt es auch Dinge, die gerne mal übersehen werden?

**Senkler:** Es gibt tatsächlich eine Reihe von Details, die oft erst nach dem Kauf auffallen: So wird z.B. häufig die Geräusentwicklung unterschätzt, die Einbauzeit unrealistisch geplant oder die Serviceleistungen nicht genau genug geprüft. Wie zuverlässig ein Automat wirklich läuft und wie schnell Probleme behoben werden, kann der Apotheker meist erst nach einiger Zeit beurteilen.

**?** Wenn alle Fragen geklärt sind, wie geht es weiter?

**Senkler:** Wenn die Voraussetzungen geklärt sind, sollte die Angebotsanalyse erfolgen: Neben der reinen Frage nach den Basiskosten müssen viele weitere Kriterien beachtet werden, so z.B. die Wirtschaftlichkeit der Wartungsangebote, eventuelle Kosten und Risiken, die sich sogar in Full-Service-Angeboten verbergen, oder das Notbedienkonzept bei Automaten-, Computer- oder Stromausfall.

**?** Worauf muss für den Fall, dass der Automat einmal ausfällt, geachtet werden?

**Senkler:** Hier spielen viele Faktoren eine Rolle: Es muss die Frage beurteilt werden, wie häufig der Automat wegen Störungen die gewünschte Packung nicht abgibt. Dann spielt die Bedienbarkeit des Automaten im Notbetrieb eine Rolle. Und last but not least ist die Reaktionszeit des technischen Service des Herstellers eine relevante Größe, denn niemand möchte Tag und Nacht warten, bis der Techniker eintrifft, wenn es mal gar nicht weitergeht.

**?** Wenn man sich für einen bestimmten Kommissionierautomaten entschieden hat, was ist für den Vertragsabschluss wichtig?

**Senkler:** Der Vertragsabschluss ist eigentlich die wichtigste Phase eines solchen Projekts. Die Service-Verträge, Liefer- und Leistungsbedingungen, Installationsvoraussetzungen und AGBs müssen genauestens analysiert und verhandelt werden, damit man im Problemfall nicht völlig vom Hersteller abhängig ist. Und auch die Preise für den Automaten und den Wartungsvertrag müssen gut verhandelt werden, damit die Rentabilität einer solchen Anschaffung gewährleistet ist.

**!** Wir danken Ihnen für das Gespräch.